

Thierachern, 31. Juli 2026

1. August-Grusswort als Gemeinderatspräsident



Guten Abend miteinander,

Es freut mich sehr, Sie im Namen der Gemeinde zur heutigen Bundesfeier begrüßen zu dürfen. Für mich persönlich ist dieser Abend besonderes, denn vor acht Jahren durfte ich als noch frischer Gemeinderatspräsident meine erste Ansprache zum 1. August halten. Mit meinem Rücktritt auf Ende dieses Jahres schliesst sich mit dieser Grussbotschaft heute Abend für mich ein Kreis. Es war eine Zeit geprägt von vielen Begegnungen, gemeinsamen Projekten und Herausforderungen, die wir bereits gemeistert haben oder noch immer gemeinsam bearbeiten. Und das zusammen!

Für mich soll auch die Bundesfeier verbinden, über jegliche Unterschiede hinweg: Generationen, Geschlecht, Herkunft, Ausbildung oder Funktion. Es ist die Vielfalt, die unser Land stark macht. Mit der Ansprache unserer Pfarrerin und meiner Grussbotschaft sind heute Abend sowohl die Kirchgemeinde als auch die Einwohnergemeinde vertreten. Auch das ist ein Zeichen dieser Vielfalt. Mirjam hat mir gesagt, dass sie einen Blick auf den Psalm werfen wird. Als Politiker halte ich mich lieber an das, was ich kenne, und stütze mich auf unsere Bundesverfassung.

Bereits in deren Präambel steht, dass wir «in gegenseitiger Rücksichtnahme ihre Vielfalt in der Einheit leben» sollen. Ebenso heisst es dort: «gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen». Unsere Bundesverfassung umfasst knapp 200 Artikel. Darin ist von den sozialen Zielen unseres Landes die Rede, aber auch von der Gewährleistung der Meinungs- und Informationsfreiheit sowie der Glaubens- und Gewissensfreiheit. Damit ist die Bundesverfassung nicht nur das rechtliche Fundament unseres Landes, sondern auch ein Bekenntnis zu gemeinsamen Werten – ein Bekenntnis zu Respekt, Gleichheit und Zusammenhalt. Sie spricht auch von Freiheit, die stets mit Verantwortung verbunden ist. Es geht um die Balance zwischen Leben lassen und Eingreifen. Einerseits mit Respekt die Beweggründe anderer zu verstehen, wenn sie etwas anders machen als wir selbst. Andererseits braucht es die notwendige Zivilcourage, zu reagieren, wenn Regeln missachtet oder andere respektlos behandelt werden.

Persönlich macht mir eine andere Hautfarbe weder Angst noch fühle ich mich dadurch bedroht. Was mich jedoch ärgert, sind Menschen aus unserem Dorf, die ohne Grund Dinge zerstören oder die Nachtruhe missachten. Und Zivilcourage brauche ich dann, wenn in einer Gesprächsrunde wieder einmal ein frauenfeindlicher Witz gemacht wird und ich darum bitte dies zu unterlassen,

Vielleicht gibt es auch Dinge, die Sie ärgern oder die Ihnen Angst machen. Aber Hand aufs Herz: Was bedroht unsere Schweiz wirklich? Ich bin überzeugt, dass die Schweiz besonders stark ist, wenn sie ihre Vielfalt nicht als Gegensatz versteht, sondern als gemeinsame Stärke. Unsere Bundesverfassung bringt es auf den Punkt: Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen. Jede und jeder, der einmal in einer schwierigen Lebensphase war oder vielleicht gerade eine solche erlebt, weiss, wie wertvoll unsere Gesellschaft mit all ihren Bestandteilen ist: Familie, Arbeit, Vereine, soziale Institutionen und viele weitere. Und ja, leider sind die Maschen dieses gesellschaftlichen Auffangnetzes teilweise noch immer zu gross, und auch in der Schweiz fallen Menschen hindurch.

Gerade in einer Zeit, in der vieles komplexer und schneller geworden ist, bleiben diese Werte zentral. Gemeinschaft bedeutet, füreinander einzustehen, Verantwortung zu übernehmen und den Dialog zu pflegen – insbesondere dann, wenn man nicht derselben Meinung ist. Das gilt auch in der Politik. Und ja, teilweise wird der Ton dort, vor allem auf kantonaler oder nationaler Ebene, rauer und respektloser. Dem gilt es entgegenzuwirken. Unser Land ist dann stark, wenn wir nicht nur auf das schauen, was uns trennt, sondern vor allem auf das, was uns verbindet.

Auch Thierachern lebt von Menschen, die in ihren Bereichen Verantwortung übernehmen, sich engagieren und das Gemeinsame suchen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Es freut mich sehr, dass wir den heutigen Abend später mit den Gedanken unserer Pfarrerin weiterführen dürfen. An dieser Stelle gilt mein grosser Dank auch allen, die diesen Anlass organisiert haben und mit ihren Beiträgen bereichern. Ich wünsche Ihnen allen morgen einen schönen 1. August und heute einen gelungenen Abend mit guten Gesprächen, die den Zusammenhalt und den gegenseitigen Respekt fördern.